Gynäk. Rdsch. 1969;7:121

Ungewöhnliche Komplikationen nach urethro-vesicaler Suspension wegen Urin-Inkontinenz

A.O.		Hoodin
J.M.		Malin
A.T.		Evans

Division of Urology, University of Cincinnati, Cincinnati, OH (USA)

Bericht über drei Fälle von Harnabflussbehinderung nach vaginaler Uterusexstirpation mit Beckenboden-Dammpplastik und gleichzeitiger ab-dominaler Urethro-Vesicopexie wegen Urininkontinenz.

Es wird darauf hingewiesen, dass bei der häufig verwendeten Methode der Urethro-Vesicopexie zur Behandlung der Urininkontinenz eine zu ausgiebige Elevation des Blasenhalsses zum Verschluss des Blasenausgangs mit daraus resultierender Harnretention, Miktionsbeschwerden und stärkerer Restharnbildung führen kann.

Eine übermäßige Anhebung kann ferner eine Ausziehung und Abknickung des intravesicalen Harnleiteranteils hervorrufen. Beim elongierten Ureter kommt es zur Verengung des Kalibers und gegebenenfalls bei weiterer Zunahme sogar zum Verschluss desselben.

Die Autoren sind der Ansicht, dass sich diese Komplikationen vermeiden lassen, wenn unter Berücksichtigung chirurgischer Regeln ohne übermäßige Spannung des Gewebes operiert wird. Eine stärkere Elevation des Blasenhalsses ist zur Behandlung der Urininkontinenz offensichtlich ohnehin nicht notwendig, da die Frauen in den beschriebenen drei Fällen auch nach Beseitigung der vesico-urethralen Suspension kontinent und frei von Beschwerden blieben. V. Schäfer

1 Originaltitel: Unusual complications of urethrovesical suspension for the treatment of stress incontinence.